

## Der 40. Hugenottenlauf in Neu-Isenburg – ein würdiges Jubiläum

40 Jahre sind eine lange Zeit, in der viel passieren kann. All das hat der Volkslauf Neu-Isenburgs miterlebt. Seit 1977 gibt es ihn mittlerweile, den Hugenottenlauf, sehr beständig im Neu-Isenburger Veranstaltungskalender und auch 2016, beim vierzigjährigen Jubiläum, erfreut sich der Hugenottenlauf großer Beliebtheit. Geglänzt wird vor allem durch die Organisation, die wieder einmal reibungslos klappte, sowie mit der Terminwahl. Sechs Wochen vor dem Frankfurt Marathon eignet sich der Halbmarathon gut für eine Formüberprüfung – auch ein Grund, warum auf dieser Strecke die meisten Teilnehmer das Ziel erreichten.

Weitere Teilnehmer garantiert der Mainlaufcup, der langsam aber sicher in die entscheidende Phase geht. Nur noch drei weitere Läufe bieten die Möglichkeit des Punktesammelns. Und nicht nur die breite Masse – mit insgesamt 1602 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Ziel – sondern auch die Spitze zeigte sich eines Jubiläums würdig: neben einigen Lokalmatadoren um Olympiateilnehmerin Petra Wassiluk waren in Neu-Isenburg Tinka Uphoff, eine von Deutschlands besten Marathonläuferinnen, oder beispielsweise Florian Neuschwander, einer von Deutschlands besten Trailläufern, am Start.



Während die Optimisten, die am Vortag voraussagten, dass der Regen rechtzeitig aufhören sollte, noch belächelt wurden, spielte das Wetter schlussendlich doch bestens mit: nur vereinzelte Tropfen am Start, beim Zieleinlauf der letzten Halbmarathonis sogar noch Sonnenstrahlen! Und dabei Temperaturen, wie sie sich zum Laufen eignen, ganz im Gegensatz zur Hitze, die der Spätsommer in den letzten Wochen noch mit sich brachte. Die Bedingungen waren so gut, dass es mit zwei Streckenrekorden fast noch knapp wurde.

Doch die Bühne gehörte zunächst noch, am frühen Morgen, den 5-km-Läufern und -Walkern sowie den Schülern, die auf 2,9 km ebenso Mainlaufcuppunkte sammeln konnten wie später ab 9 Uhr die Erwachsenen auf den Langstrecken über 10 km und die Halbmarathondistanz.

So durfte sich Moritz Prause (LG Kuchen) nach 10:45 min als erster über die große Bühne freuen, die ihm ganz allein gehörte. Ihm folgten Mika Keßler (TV Trebur) und Raphael Gottweis vom SC Steinberg, bevor dessen Vereinskollegin Sara Kiefer als sechste nach 11'43 als erste Frau ins Stadion einlief. Die weiteren Podestplatzierungen sicherten sich Elena Sigl (SKG Ober-Ramstadt) und Hannah Bienenfeld von der LG Offenbach.

Aus dem 10 Minuten später gestarteten 5-km-Feld war Peter Conrad (LG BSN) der schnellste, der sich nach 17'48 deutlich durchsetzen konnte. Mit Heimvorteil blieben Leon Dracker aus Neu-Isenburg und Konrad Frost (TV 1861 Neu-Isenburg) noch unter 20 Minuten. Bei den Frauen war es ein enges Rennen um die Französinen aus der Partnerstadt Neu-Isenburgs. Élise Estrade (21'29) blieb am Ende knapp vor Vanille Michaud (21'30) und der einheimischen Petra El Alami (LG BSN, 21'40).

Dann ging es hoch her, um die Punkte des Mainlaufcups. Insbesondere auf den 10 km wurden packende Duelle ausgefochten. Denn bei den Männern ist es derzeit eng zwischen Vorjahressieger Aaron Bienenfeld (LG Offenbach) und den bei Spiridon Frankfurt gut integrierten Flüchtling Tilahun Babsa. Hinzu kamen Konkurrenten wie Florian Neuschwander, Manuel Ruhland (beide ebenso Spiridon Frankfurt) und Younes Ammouta (LG Eintracht Frankfurt), der insgesamt die schnellste Bestzeit zu Buche stehen hat und nach langer Zwangspause seit drei Wochen endlich wieder trainiert.

Auch bei den Frauen starteten alle vorne Platzierten über die 10 km: Laura Spranz (Spiridon Frankfurt), Irina Haub (DJK Flörsheim) und Petra Wassiluk vom Team Main-Lauf-Cup. Nicht zu vergessen Tania Moser, die in einer sehr guten Form bereits in den letzten beiden Wochen 10 km Läufe gewinnen konnte. So auch in Mühlheim, dem letzten Cup-relevanten Rennen.

Gleich von Beginn an setzte sich Tilahun an die Spitze des Rennens und machte ordentlich Druck. Vielleicht hatte er gar den Streckenrekord, der seit 26 Jahren von Jindrich Linhart (30'14) gehalten wird, im Visier, denn wenn es nur um den Sieg ginge, hätte er es etwas gemüthlicher angehen lassen können. Zwar hatte er starke Konkurrenz im Nacken, die aber schnell die Lücke reißen ließ.

Nach guten Tausendern im Training unter der Woche hatte Florian gedacht, eine Woche nach seinem Jungfrau-Marathon schon wieder frisch zu sein, was sich aber nicht bestätigte. Er lief zügig an, wurde zwischenzeitlich von Aaron gestellt, konnte sich schließlich aber doch wieder absetzen. Dahinter folgten Younes, Manuel und das große Feld.

Tilahun war schließlich nach guten 30'33 im Ziel und bestätigte damit auf der offiziell vermessenen Strecke sein Ergebnis aus Mühlheim. Florian lief nach 32'04 vor Aaron (32'22) auf Rang zwei. Younes folgte schließlich nach 33'43 vor Manuel (34'09), Thomas Grant (34'38) und Antoine Jeune (35'15). Ein dichtes Feld: insgesamt blieben 42 Läuferinnen und Läufer unter 40 Minuten.

So auch die ersten Frauen. Schnellste war wieder Tania (39'13), die sich mit weiteren hundert Punkten zur großen Konkurrenz in der Cupwertung entwickelt. Laura war am Ende lediglich 13 Sekunden dahinter und im Ziel nur 17 weitere Sekunden vor Petra, die sich Rang drei sicherte. Irina musste heute etwas Federn lassen und kam nach 41:37 als vierte ins Ziel. Hinter ihr folgten Marion Peters-Karbstein (42'03, TuS Griesheim) und Ines Göring (42'06, Racing Aloha).

25 Minuten früher war das große Halbmarathonfeld gestartet. Auch hier lief einer einsam und allein vor dem Feld davon, auch hier war der Streckenrekord (1h10'08) lange Zeit in Sichtweite:

Belachew Kifle von der LG Egelsbach rannte 1h10'50 hinter dem Führungsradsfahrer durch den Wald.

Die Gruppe dahinter hatte diesen Luxus nicht und musste sich allein den Weg durch das 10-km-Feld, dass die letzten guten vier Kilometer auf der gleichen Strecke lief, bahnen. Zunächst noch zu viert unterwegs kamen schließlich Alexander Claas (team-naunheim.de) und Philipp Bartels, ein weiterer der schnellen Läufer von Spiridon Frankfurt, als nächste ins Stadion eingelaufen. Im Schlussspurt konnte sich schließlich Philipp (1h16'46) mit zwei Sekunden Vorsprung den zweiten Rang sichern. Dahinter wieder sehr stark: Matthias Winnhauer vom Team Main-Lauf-Cup, der mit 1h17'45 seine Bestleistung aus Mühlheim bestätigen konnte. Ihm folgten noch Markus Heidl (1h19'13, laufenhilft.de / Spiridon Frankfurt) und Robert Unger (1h20'57, SKC Deutsche Bundesbank), bevor bereits die erste Frau einlief.

Entgegen der Erwartungen war dies nicht Tinka Uphoff (Spiridon Frankfurt) sondern Delphine Halberstadt (VfL Münster), die mit 1h21'37 ein sehr starkes Rennen zeigte. Tinka folgte nach 1h23'36 auf Rang zwei, sie hatte keinen guten Tag erwischt und sagt außerdem, dass ihre Form noch einen deutlichen Aufschwung machen muss, will sie doch eigentlich in Frankfurt ihre Marathonbestzeit angreifen.

Auch Svitlana Smitiukh (1h25'01, TB Wiesbaden), Friederike Müller (1h26'15, Spiridon Frankfurt), Lena Becker (1h29'45, TGV Schotten), Sigrid Grygosch (1h29'51, Team Main-Lauf-Cup) und Jasmin Gruchala (1h29'57, TV Waldstraße Wiesbaden) überzeugten mit starken Leistungen – wie gesagt: eines Jubiläums rundum sehr würdig, der 40. Hugenottenlauf in Neu-Isenburg.